



Landratsamt · Postfach 760 · 71607 Ludwigsburg

Fachbereich
Wald

Gemeinde Hemmingen
Herr Bürgermeister Schäfer
Postfach 1165
71278 Hemmingen

Mühlstraße 34
71665 Vaihingen/Enz
Telefon 07141 144-2010
Telefax 07141 144-59926

Bürgermeisteramt Hemmingen				
Eing.: 25. Okt. 2023				
I	II	III	IV	U
				S
				R
				M
				K

Internet:
www.Landkreis-Ludwigsburg.de

Auskunft erteilt
Dr. Simon Boden

Unser Zeichen
26-8661.11

Ihr Zeichen

Ihre Nachricht vom

Durchwahl
144-43443

Zimmer-Nr.

Datum
20.10.2023

E-Mail: Wald@Landkreis-Ludwigsburg.de

Forstbetriebsplan 2024 Anlagen 3

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Schäfer,

beiliegend erhalten Sie Unterlagen zur forstlichen Jahresplanung 2024 für Ihren Kommunalwald:

- Forstbetriebsplan,
- Naturalplan (Nutzungs- und Kulturplan) sowie
- Bestätigungs-Vordruck zur Beschlussfassung.

Wesentliche Grundlagen der Jahresplanung sind Ihre Zielsetzungen als Waldeigentümerin sowie die zehnjährige Forsteinrichtungsplanung. Die Nachhaltigkeit der sozialen, ökologischen und ökonomischen Waldfunktionen steht bei der Waldbewirtschaftung im Vordergrund.

Bei der Vorstellung des Jahresplans im Gemeinderat beantwortet der Fachbereich Wald gerne Ihre Fragen zur Jahresplanung, zu aktuellen Themen oder allgemein zur Waldbewirtschaftung.

Wir bitten Sie, die Beschlussfassung nach § 51 Abs. 2 LWaldG herbeizuführen und uns die beiliegende Bestätigung zurückzusenden.

Öffnungszeiten:

Montag - Donnerstag 8:00 - 12:00 Uhr
und 13:00 - 15:30 Uhr
Freitag 8:00 - 12:00 Uhr

Paketadresse:

Mühlstraße 34
71665 Vaihingen/Enz

Der Fachbereich Wald ist für Sie in Ihrem Wald als Dienstleister tätig. Wie Sie es aus den Vorjahren kennen, möchten wir Sie an dieser Stelle über aktuelle forstpolitische Themen informieren. Sicherlich sind diese Informationen nicht abschließend und umfassend. So sind wir z.B. in den an dieser Stelle nicht weiter ausgeführten Themen Waldpädagogik und Waldnaturschutz weiterhin in bewährter Weise für Sie tätig.

Transparenz im Umgang mit und für Ihren Wald ist uns ein zentrales Anliegen. Jederzeit steht Ihnen der Fachbereich Wald für einen Austausch und weitere Detailinformationen zur Verfügung.

Waldzustand

Die Wälder im Landkreis Ludwigsburg sind weiterhin massiv vom Klimawandel und seinen Folgen beeinflusst. Insbesondere aufgrund der wiederholten Dürrejahre hat die Vitalität der Waldbestände sehr deutlich abgenommen. Neben den Wetterextremen führt die Ausbreitung von Borkenkäfern und weiteren Schädlingen und das verstärkte Auftreten von Pilzkrankungen (Eschentriebsterben, Ahorn-Rußrindenkrankheit, etc.) zu erheblichen Schäden und zu einer zusätzlichen Belastung der Wälder. Der Anteil der Schadhölzer, sog. zufällige Nutzungen (ZN), ist in den Jahren ab 2018 massiv angestiegen und verharrt auf hohem Niveau (Abb. 1.).

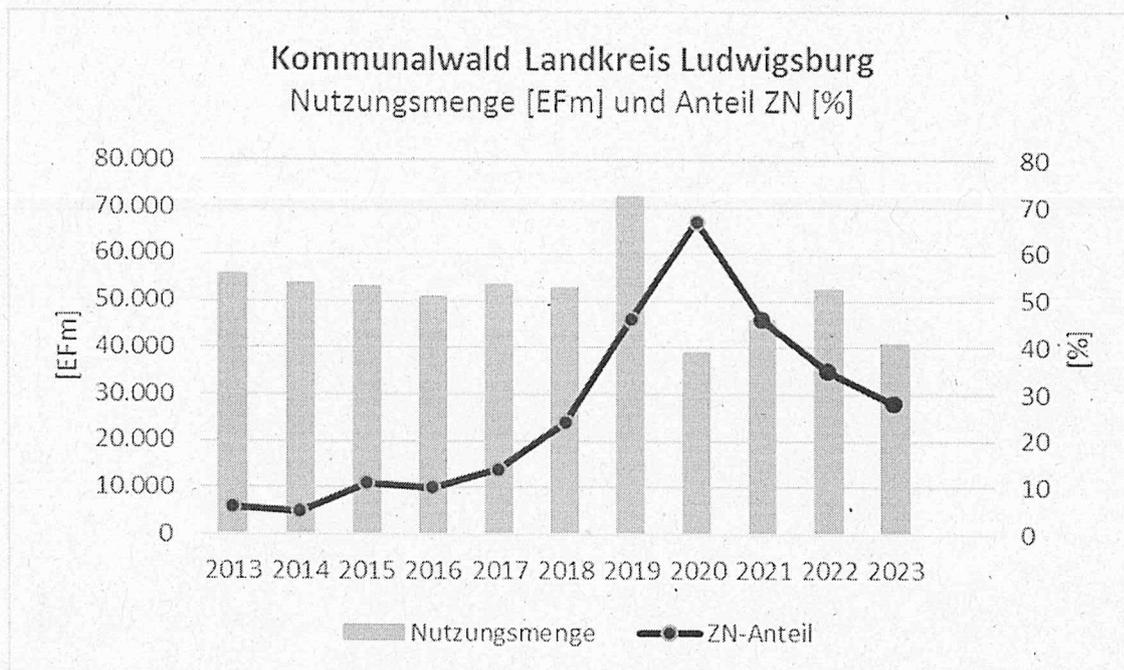


Abb. 1.: Jährliche Gesamtnutzungsmenge in Erntefestmeter für alle Kommunalwälder im Landkreis Ludwigsburg mit jeweiligem relativem Anteil an zufälliger Nutzung.

Anmerkung: Die Gesamtnutzungsmengen in 2019 und 2020 sind bedingt durch Verbuchungsänderungen im Zuge der Forstneuorganisation und müssen gemeinsam betrachtet werden.

Die Erhaltung des Waldes mit Sicherstellung der vielfältigen Funktionen für die Gesellschaft ist zentrales Ziel der Waldbewirtschaftung. Der Aufwand hierfür ist sehr deutlich angestiegen. Die Aufarbeitung von geschädigten Bäumen ist arbeitsintensiver und bedingt einen deutlich höheren organisatorischen Aufwand. Bei ausbleibender oder unbrauchbarer Naturverjüngung auf den Schadflächen sind Wiederbewaldungsmaßnahmen mit entsprechendem Nachfolgeaufwand zur Pflege und Sicherstellung

der neuen Waldgeneration notwendig. Ebenso bedarf es weiterhin hoher Anstrengungen in der Pflege und Stabilisierung der bestehenden Bestände, um diese „klimafit“ zu machen.

Mit einem Rückgang der Vitalität und der Zunahme der Waldschäden geht zudem ein erhöhter Aufwand im Bereich der Verkehrssicherung einher. Das sehr schnell voranschreitende Schadgeschehen bedingt im Vergleich zu den Vorjahren eine deutlich häufigere und intensivere Kontrolle der kritischen Waldbereiche.

Bei der Bewältigung der Klimawandelfolgen auf den Wald sind wir auf einem guten Weg. Diese Einschätzung wird durch die Ergebnisse der aktuell neu aufgesetzten Forsteinrichtung in den Betrieben Sachsenheim, Erligheim, Bönningheim, Grossbottwar und Oberstenfeld bestätigt.

Nichtsdestotrotz liegen noch erhebliche Anstrengungen vor uns. Selbst für unsere Laubholz-Mischwälder mit hohen Eichenanteilen geht der Klimawandel viel zu schnell. Gemeinsam mit Ihnen und in engem Austausch mit allen Beteiligten und Interessierten wollen wir die Herausforderung Klimawandel gemeinsam weiter angehen, um unsere Wälder zu erhalten und zu klimastabilen Wäldern weiterzuentwickeln.

Holzmarkt

Die allgemeine Geschäftslage bei unseren Holzkunden hat sich in der letzten Zeit mehr und mehr eingetrübt. Ein Grund hierfür ist unter anderem die stockende Baukonjunktur. Der Holzabsatz wird sich daher in dieser Saison im Vergleich zu den Vorjahren herausfordernder gestalten. Für viele Holzarten und -sortimente ist der Absatz teilweise nur noch zu geringeren Mengen und schlechteren Konditionen möglich.

Die Forstreviere sind hinsichtlich der Hiebe und Sortimente in gewohnter Weise in enger Absprache mit der Holzverkaufsstelle. Daher ist sichergestellt, dass nur solches Holz eingeschlagen wird, welches auch abgesetzt werden kann. Im Hinblick auf die schwierigere Absatzlage sind wir mit breit aufgestellten und stabilen Kundenbeziehungen gut vorbereitet.

Brennholz

Die (weitere) Anerkennung von Holz als nachhaltige und erneuerbare Energieform wurde in den letzten Monaten auf vielen politischen Ebenen intensiv und kritisch diskutiert. Unabhängig von der schlussendlich positiven Entscheidung des EU-Parlaments war die undifferenzierte Betrachtung der privaten Brennholznutzung in diesem Kontext nicht zielführend und hilfreich.

In unseren Laubholz-Mischwäldern fällt das Sortiment Brennholz als Koppelprodukt zwangsläufig im Zuge der Holznutzung an. Die Verwendung dieses alternativ nicht oder nur schwer vermarktbareren Sortiments leistet einen wichtigen Beitrag zur Energiewende und zur nachhaltigen Entwicklung im Landkreis.

Die regionale Gewinnung, der eigene persönliche körperliche Einsatz, kurze Transportwege und die Kohlenstoffneutralität sind für die vielen privaten Holzkunden Motivation und Ansporn zur Brennholznutzung.

Gemeinsam mit Ihnen stellen wir die Brennholzversorgung auch in 2024 sicher. Der Brennholzpreis wird sich dabei aller Voraussicht nach auf einem ähnlichen Niveau zum Vorjahr einpendeln.

Waldbrand

Die verstärkte Häufigkeit von langandauernden Dürreperioden und hohen Sommertemperaturen bedingt durch den Klimawandel erhöhen die Gefahr von Waldbränden. Trotz einer langen Dürrephase im Juni sind wir im Landkreis Ludwigsburg in diesem Jahr zum Glück von Waldbränden verschont geblieben. Grundsätzlich sind unsere Laub-Mischwälder relativ wenig anfällig für Waldbrände. Eine

größere Gefahr besteht in der Regel durch Brände im Offenland mit einer Weiterentwicklung in Richtung Feld-Waldgrenze. Hauptursache für Waldbrände ist nach wie vor der Mensch.

In diesem Jahr haben wir wie in den Vorjahren auf eine Allgemeinverfügung zur Sperrung der Waldgrillplätze verzichtet. Die Ausgangssituation ist im Landkreis nicht überall die gleiche. Entscheidend für die jeweilige Gefährdungslage sind Faktoren wie Lage der Grillstelle im Wald, umgebender Waldbestand oder schlicht die jeweiligen Witterungsverhältnisse. Diese können sich lokal durchaus unterscheiden. Um eine möglichst große Flexibilität hinsichtlich Sperrung und Öffnung von Grillstellen zu erreichen, wollen wir auch künftig auf eine Allgemeinverfügung verzichten.

Gerne berät Sie Herr Frank zur aktuellen Gefährdungslage Waldbrand in Ihrem Kommunalwald.

Förderung

Das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft hat Anfang November 2022 das Förderprogramm *Klimaangepasstes Waldmanagement* veröffentlicht. Ziel der Fördermaßnahme ist die Entwicklung klimastabiler Wälder. Hintergrund ist die bundesweit hohe Dürre und Hitze in den vergangenen Jahren, welche die Wälder deutlich sichtbar geschwächt haben.

Mit unserer bereits über Jahrzehnte andauernden Art der multifunktionalen naturnahen Waldbewirtschaftung im Landkreis und unseren strukturreichen Laub-Mischwäldern haben wir sehr gute Voraussetzungen zur Erfüllung der Förderkriterien in den einzelnen Kommunalwäldern.

Aktuell haben fast alle Kommunen einen Antrag auf Förderung gestellt. Teilweise sind die Fördersummen auch bereits eingegangen. Für 2024 wird sich das Fördervolumen über alle Kommunen im Landkreis auf rd. 785.000 € belaufen.

Einerseits ist dies Anerkennung für die bisherige Waldbewirtschaftung, zugleich aber auch Auftrag den eingeschlagenen Weg mit Walderhalt und Weiterentwicklung klimastabiler Wälder mit heimischen Baumarten weiterzugehen. Die Fördererträge erhöhen dabei die Refinanzierungs- und Investitionsfähigkeit für solche Maßnahmen in Ihrem Kommunalwald.

Den zu erwartenden Erträgen aus der Förderung steht ein Mehr an Aufgaben und Verwaltungsvorgängen gegenüber. Neben der geforderten Dokumentation der Einhaltung der Förderkriterien ist hier z.B. die Markierung der Habitatbäume oder die Durchführung der Auditierungsprozesse zu nennen.

Der Mehraufwand entsteht primär in den Forstrevieren. Die Kollegen auf der Fläche werden wir hierbei künftig mit einer zentralen Funktionsstätigkeit unterstützen.

Holzvermarktung und Beförderung

Ein Ergebnis der Forstneuorganisation im Jahr 2020 ist die Vorgabe, Ihnen die Holzvermarktung und die Beförderung zu Gestehungskosten in Rechnung zu stellen. Die letzten drei Jahre konnten wir die Kosten für beide Tätigkeiten konstant halten. Die Kostensteigerungen im Bereich Personal und Material bedingen nun aber eine Anpassung der jeweiligen Kostensätze.

Die Holzvermarktung erfolgt künftig durch die Holzverkaufsstelle zu einem Kostensatz von 3,50€ je Festmeter Hiebsatz (bisher 3€ je Fm Hiebsatz).

Im Rahmen der Beförderung ist es primäres Ziel, Ihnen für den forstlichen Revierdienst in quantitativer und qualitativer Hinsicht ein adäquates Angebot zu bieten. Die angesprochenen Bereiche Waldzustand, Verkehrssicherung, Förderung oder die konsequente Erhaltung und Weiterentwicklung unserer Wälder zu einem klimafitten Zustand machen eine Verstärkung der Personalausstattung im Fachbereich Wald jedoch unabdingbar. Wir haben hierfür eine entsprechende Stelle *Waldklimamanagement* in der Stellenplanung 2024 beantragt. Die der Stelle zugeordneten Tätigkeiten entfallen auf den Bereich Betreuung und müssen von uns daher an Sie weitergereicht werden.

Die Beförsterungskosten erhöhen sich somit auf 72€ je ha forstliche Betriebsfläche. Die Sockelbeiträge werden auf 2.500 € bzw. für Betriebe unter 10 ha forstliche Betriebsfläche auf 250 € erhöht. Die neuen Kostensätze sind in der Aufstellung zum Waldhaushalt 2024 berücksichtigt.

Die anfallenden Mehrbelastungen in beiden Tätigkeiten werden durch die Mehreinnahmen im Bereich der Förderung jedoch deutlich überkompensiert.

Wir sind sicher, dass wir mit dieser Anpassung breit aufgestellt sind und gemeinsam mit Ihnen die forstlichen Herausforderungen in Ihrem Kommunalwald meistern können.

Für alle Fragen zu Ihrem Wald stehen Ihnen Ihr Revierleiter Herr Frank sowie ich selbst gerne zur Verfügung!

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Simon Boden

